

Prorektor für Hochschulentwicklung
und -marketing sowie den
Standort Stendal

Prof. Dr. Wolfgang Patzig

Tel.: + 49-3931-2187-4840

Tel.: + 49-391 - 886 - 4696

Frau Hlawati (Sekretariat):

Tel.: + 49-3931-2187-4813

Fax: + 49-3931-2187-4870

wolfgang.patzig@hs-magdeburg.de

Pa/Hi

März 2007

„Mehr Hörsäle für Stendal – Wir brauchen Ihre Hilfe“

Das Spendenziel ist erreicht! ... und der Ausbau kann beginnen.

Ein im Hochschulbereich bundesweit einmaliges Spendenprojekt nähert sich seiner Vollendung. Um den Ausbau des Hauses 3 am Standort Stendal der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) auf dem Gelände der ehemaligen Tauentzien-Kaserne kostenneutral zwei Jahre vorzuziehen, fehlte es an 100.000 €.

Für die Spendenaktion „Mehr Hörsäle für Stendal – Wir brauchen Ihre Hilfe“ fiel der Startschuss im Juni 2005 durch den Förderkreis für den Standort Stendal der Hochschule Magdeburg-Stendal e.V.

Am 15. Dezember 2005 - früher als von vielen erwartet - stand fest, dass das Ziel erreicht wurde. Die Verbundenheit der Region mit ihrem Hochschulstandort wurde eindrucksvoll dokumentiert.

Mit den Entscheidungen des Finanzausschusses des Landes Sachsen-Anhalt kann die Sanierung des Hauses 3 begonnen werden.

Allen, die durch Ihre Spenden oder ihre Mithilfe beigetragen haben, dieses wohl bundesweit einmalige Projekt im Hochschulbau zum Erfolg zu führen, sei an dieser Stelle nochmals herzlichsten Dank gesagt.

Nun ist der Einzug in Haus 3 in greifbare Nähe gerückt.



Haus 3 wird dann kaum nur noch durch den Hörsaalbau für 200 Studierende von Haus 1 zu unterscheiden sein.

Bis zum Einzug werden noch viele Schritte nötig sein, aber ein ganzes Stück des Weges, der Anfang 2004 begann, ist schon zurückgelegt:

Anfang 2004:

Das Unternehmensnetzwerk Altmark (UNA) unterstützt den Standort durch Planungsunterlagen zum Ausbau des Hauses 3, die die Architekten Fenn der Hochschule zur Verfügung stellen.

Mitte 2004:

Zwar sichert die Hochschulstrukturreform des Landes Sachsen-Anhalt Mitte 2004 die langfristige Existenz des Standorts Stendal, die zeitliche Entwicklung des weiteren räumlichen Ausbaus bleibt jedoch zunächst ungeklärt.

Januar 2005:

Studierende der Hochschule besuchen den Kultusminister Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz und diskutieren mit ihm insbesondere die räumliche Situation am Standort Stendal. Nur etwa 300 von weit über 1000 jungen Menschen können auf dem Campus studieren. Neun weitere Standorte in der Stadt mussten angemietet werden.

18. Januar 2005:

In der Mitteldeutschen Zeitung wird der Kultusminister, Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz, zitiert, dass mit dem Ausbau frühestens 2007 oder 2008 zu rechnen sei, eine kostenneutrale Vorfinanzierung aber durchaus denkbar wäre.

25. Januar 2005:

Erstes Treffen mit Vertretern des Kultusministeriums am Standort Stendal.

Mitte Februar 2005:

Erste Gespräche im Vorstand des Förderkreises für den Standort Stendal der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH), dem neben anderen Persönlichkeiten der Landrat des Kreises Stendal, Herr Jörg Hellmuth, Herr Erhard Prehm als Vertreter des Altmarkkreises Salzwedel und der Oberbürgermeister der Stadt Stendal, Klaus Schmotz, angehören.

28. Februar 2005:

Weiteres Gespräch mit Vertretern des Kultusministeriums:

Es werden erste Details des Spendenmodells besprochen. Ausgehend von einem geplanten Finanzierungsvolumen von 4,7 Mio. € und einem für Anfang 2006 geschätzten Zinssatz von 3,2% werden in etwa 300.000 € benötigt, um den Baubeginn um zwei Jahre vorzuziehen. Da bei einer kostenneutralen Vorfinanzierung in etwa 200.000 € an Einsparungen gegen gerechnet werden können, ergibt sich ein Spendenziel von 100.000 €. Gleichzeitig wird die geplante Entkernung des Gebäudes besprochen.

11. April 2005:

Auf eine Kleine Anfrage des Landtagsabgeordneten Karl-Heinz Reck antwortet der Kultusminister, „... dass, wie bisher eingeschätzt, eine Aufnahme des Vorhabens erst mit dem 37. Rahmenplan und damit ein Baubeginn frühestens im Jahr 2008 erfolgen kann. Unabhängig davon werden von Vertretern der Hochschule in Abstimmung mit dem Kultusministerium Möglichkeiten geprüft, im Rahmen eines Spendenmodells die Mehrkosten eines vorgezogenen Maßnahmebeginns aufzubringen und diesen so zu ermöglichen.“

1. Mai 2005:

Die Entkernung des Gebäudes beginnt dank der Unterstützung der Gesellschaft für Arbeitsförderung und Sanierung des Landkreises Stendal mbH.

Anfang Mai:

Der Förderkreis bietet dem Kultusministerium an, mit einer Spendensammlung die fehlenden finanziellen Mittel aufzubringen.

20. Mai 2005:

Der Wissenschaftsrat empfiehlt den Ausbau am Standort Stendal.

27. Mai 2005:

Schreiben des Kultusministers an die Hochschule und den Förderkreis, dass er das Vorhaben ausdrücklich und nach Kräften unterstützt.

Anfang Juni 2005:
Die Spendenaktion beginnt.

22. Juni 2005:
Finanzminister Prof. Dr. Karl-Heinz Paqué besucht den Standort anlässlich des Sommerfestes, lässt sich über das Vorhaben informieren und sagt seine Unterstützung zu.

30. Juni 2005:
Erstes Treffen mit Vertretern des Finanzministeriums

Anfang Juli 2005: Spendenstand = 6489,11 €

04. Juli 2005:
Besuch des bildungspolitischen Ausschusses der SPD am Standort

11. Juli 2005:
Besuch von Landtagsabgeordneten der PDS am Standort

19. Juli 2005:
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Otmar Issing, Mitglied des Direktoriums der Europäischen Zentralbank und deren Chefökonom, übernimmt die Schirmherrschaft für das Spendenprojekt.

23. August 2005:
Gespräch im Kultusministerium unter Beteiligung von Mitarbeitern des Kultus- und Finanzministeriums, des Förderkreises und der Hochschule.

26. August 2005:
Kultusminister Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz besucht den Standort und gibt dem Modell aus Sicht der Landesregierung „Grünes Licht“

09. September 2005:
Pressekonferenz in Osterburg mit Bürgermeister Raden

Mitte September: Spendenstand = 25.098,15 €

30. September 2005:
Pressekonferenz in Salzwedel mit MdB Dr. Jordan, MdL Karl-Heinz Reck und Erhard Prehm

Ende September 2005:
Die Versteigerung von Sachspenden über Ebay beginnt. Selbst die BILD-Zeitung berichtet darüber.

Anfang Oktober 2005:



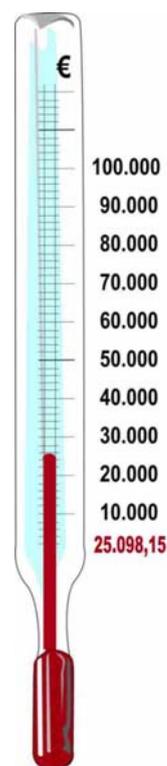
Dem Förderkreis werden drei Spendenhäuser übergeben, die Auszubildende des Berufsbildungszentrums für die Aktion gebaut haben. Mit diesen Spendenhäusern wird auf unterschiedlichsten Veranstaltungen in der Altmark um Unterstützung geworben. Insgesamt kommen so fast 1.000 € zusammen.

14. Oktober 2005:



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Otmar Issing hält in Stendal einen Vortrag zum Thema „Der Euro – eine stabile Währung für Europa“. Angesichts der Spekulationen um eine Leitzinserhöhung der Europäischen Zentralbank sind auch Nachrichtenagenturen, wie Reuters und Bloomberg, im vollbesetzten Musikforum St. Katharinen Kirche vertreten.

20. Oktober 2005: Spendenstand = 49.195,09 €



18. November 2005: Spendenstand = 55.416,09 €

28. November 2005:

Minister für Bau und Verkehr, Dr. Karl-Heinz Daehre, besucht den Standort und informiert sich über die aktuelle Entwicklung.

15. Dezember 2005:



Benefizkonzert von Edgar Kraul und Thomas Stein zugunsten der Aktion „Mehr Hörsäle für Stendal“ in der St. Katharinen Kirche in Stendal.

Der 1. Vorsitzende des Förderkreises, Landrat Jörg Hellmuth, verkündet, dass das Ziel von 100.000 € (inkl. aller Zusagen) erreicht ist. Der Finanzminister beglückwünscht in seiner Ansprache die Region zu dieser erfolgreichen Aktion.

12. Januar 2006:

Der Präsident des Landesrechnungshofs – Herr Ralf Seibicke - ist mit zwei Senatsmitgliedern, Frau Dr. Petra Weiher und Herrn Rainer Elze, zu Besuch am Standort Stendal und äußert sich sehr wohlwollend zu unserem Vorhaben.

7. Februar 2006:

Ministerium für Bau und Verkehr erteilt dem Landesbetrieb Bau Sachsen-Anhalt den Planungsauftrag zur Erstellung der Haushaltsunterlage Bau.

23. Februar 2006:

Der Finanzausschuss des Landes Sachsen-Anhalt stimmt dem Spendenmodell einstimmig zu.

Ende Juni 2006:

Der Vertrag über die Modalitäten der Vorfinanzierung zwischen dem Förderkreis und dem Finanzministerium des Landes ist unterschrieben.

Anfang Juli 2006

Die einem Finanzierungsvolumen von 4,7 Mio. € entsprechende Spendensumme ist an das Land Sachsen-Anhalt überwiesen.

19. Juli 2006:

Weiteres Gespräch mit Minister für Landesentwicklung und Verkehr, Dr. Karl-Heinz Daehre im Ministerium in Magdeburg.

20. September 2006:

Der Finanzausschuss gibt den endgültigen Startschuss für den Ausbau.

06. Dezember 2006:

Kultusminister Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz nimmt zusammen mit dem Oberbürgermeister der Stadt Stendal Klaus Schmotz und dem Rektor der Hochschule Prof. Dr. Andreas Geiger vor vielen anwesenden Gästen den symbolischen Spatenstich vor. Der Standort besitzt nun ein von allen drei signiertes Gemälde des Hochschul-Logos, welches das sanierte Gebäude schmücken wird.



09. März 2007:

Die ersten Ausschreibungen sind veröffentlicht.

Anfang Mai beginnen die Bauarbeiten. Die Mitarbeiter am Standort und fast 1.400 Studierende freuen sich schon jetzt auf ein saniertes Haus 3 und einen Hörsaal für 200 Studierende als Anbau.

An dieser Stelle sei nochmals allen herzlich gedankt:

- Unseren in- und ausländischen Studierenden, die u. a. in einem Marketingseminar die Spendenaktion wissenschaftlich begleiteten, Vorschläge erarbeiteten und umsetzten, Flyer und Plakate produzierten, Tombolas organisierten, den Ebay-Verkauf unterstützten, den Info-Stand in der Stadt betreuten, selbst gebackenes Weihnachtsgebäck verkauften und vieles mehr taten;
- den weit über 300 Spenderinnen und Spendern, die mit kleinen und großen Beträgen halfen, das Ziel zu erreichen. Neben den vielen Beiträgen aus der Altmark haben uns sogar aus der Nähe des Bodensees, aus Frankfurt, Berlin und Hamburg Spenden erreicht;
- beispielhaft sei u. a. dem Großvater einer Studentin gedankt, der uns seine Kakteenzucht schenkte, um mit dem Verkaufserlös zu helfen; dem ehemaligen Pastor, der möchte, dass viele junge Menschen in der Stadt sind; dem Geschäftsführer einer kleinen Unternehmung mit neun Beschäftigten, der etwas für Bildung tun wollte; dem Redakteur, der uns eine Kameraausrüstung für die Ebay-Aktion schenkte, und den vielen Geschäften und Banken, insbesondere der Volksbank und der Sparkasse, in denen wir unsere Spendendosen aufstellen und unsere Plakate aufhängen durften;
- besonders unseren ausländischen, insbesondere den chinesischen, Studierenden, die unsere Aktionen z.B. mit dem Verkauf von selbst gekochten chinesischen Spezialitäten tatkräftig unterstützten, und unseren ehemaligen Studierenden, die Ihre Ausbildung an der Hochschule absolvierten und das Projekt finanziell unterstützt haben.
- den vielen politischen Mandatsträgern und Körperschaften, die sich für das Projekt stark gemacht haben, sei ebenfalls herzlich gedankt;
- dem Schatzmeister des Förderkreises, Herrn Werner Schulze, der noch nie so viele Spendeneingänge zu verbuchen hatte;
- natürlich den regionalen Medien, die das Projekt publik und so das Gelingen erst möglich gemacht haben;
- unserem Schirmherrn, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Otmar Issing, der durch sein Engagement zusätzlich für überregionales Aufsehen sorgte;
- den Mitarbeitern im Kultusministerium sowie den Mitarbeitern im Ministerium der Finanzen und im Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr, die einen Weg zur Realisierung dieses bundesweit einmaligen Projekts im Hochschulbau fanden;
- den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des LB Bau, die die HU-Bau erstellt haben;
- Herrn Lange vom Dezernat Liegenschaften der Hochschule, der die Bauplanungen unermüdlich begleitete;
- dem Unternehmensnetzwerk Altmark (UNA), namentlich den Architekten Fenn, für ihre Planungsstudie;
- den Herren Thomas Kraul und Edgar Stein, die mit ihren Liedern das Benefizkonzert zu einem weiteren Höhepunkt der Spendenaktion werden ließen;
- den Mitarbeiterinnen und den Mitarbeitern der St. Katharinen Kirche, die halfen, den Vortrag und das Benefizkonzert zu organisieren;
- und last but not least den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Standorts, die das Projekt unermüdlich begleiteten und Unglaubliches leisteten.

Das Klischee, in Ostdeutschland werde nur gejammert, hält sich hartnäckig.

Die Altmärker haben gezeigt, dass hier nicht geklagt wird, sondern Probleme angepackt und auch gelöst werden.